

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9. November 1966

Blatt 3227

Poliklinik behält Urologische Abteilung

=====

Bürgermeister Marek würdigt das Lebenswerk Prof. Dr. Deuticke

9. November (RK) Im Arbeitszimmer des Wiener Bürgermeisters fand gestern eine Besprechung über die Zukunft der Urologischen Abteilung an der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien statt, an der neben Bürgermeister Bruno Marek die Stadträte Hans Bock und Dr. Otto Glück, der Leiter des Anstaltenamtes Senatsrat Dr. Franz Widmayer, der ärztliche Leiter der Poliklinik Univ.-Dozent Dr. Grüneis, die Abteilungsleiter Professor Dr. Paul Deuticke und Professor Dr. Wilhelm Zischka-Konorsa, teilnahmen.

Da Professor Dr. Deuticke kürzlich die Altersgrenze erreichte und demnächst in den Ruhestand treten wird, wollte das Anstaltenamt diese Gelegenheit benützen, um das Primariat nicht mehr auszuscheiden und die Urologische Abteilung aus organisatorischen Gründen zu schließen. Man hätte die Betten dieser Abteilung zur Vergrößerung anderer Abteilungen benützen und dafür die Urologische Abteilung im Wilhelminenspital so vergrößern können, daß keine Verminderung der Zahl urologischer Betten eingetreten wäre. Diese Maßnahme hätte einen Rationalisierungseffekt und eine geringe Personaleinsparung bedeutet.

In der gestrigen Konferenz sprachen sich die Ärzte der Poliklinik gegen eine Sperre der Urologischen Abteilung aus. Dozent Dr. Grüneis wies darauf hin, daß die Abteilung eine der ältesten dieses Faches in Europa sei und auf eine bedeutsame wissenschaftliche Tradition zurückblicken könne. Ihr Wiederaufbau nach dem Krieg sei die Krönung des Lebenswerkes von Professor Dr. Deuticke gewesen, dem es gelungen ist, ein Team medizinischer Wissenschaftler um sich zu scharen, deren Leistungen international anerkannt würden. Die Abteilung trage daher wesentlich zum Weltruf der Wiener Medizinischen Schule bei.

./.

Stadtrat Dr. Glück und Professor Dr. Zischka-Konorsa sprachen von der wachsenden Bedeutung der Urologie infolge der Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung. Es wurde auch erwähnt, daß die Bettenanzahl der Urologischen Abteilung zwar relativ klein sei, aber dafür mehr als hundertprozentig ausgenützt werde, da man vielfach Notbetten aufstellen müsse.

Personalstadtrat Bock wies auf die prekäre Situation auf dem Sektor des Pflegepersonals hin. Aus diesem Grund sei es unbedingt notwendig, jede Möglichkeit einer Umorganisation zu nützen, die personalsparend wirke. Die Bevölkerung habe nichts von bestehenden Abteilungen, wenn diese dann doch wegen Personalmangels Betten sperren müßten. Im Fall der Urologischen Abteilung der Poliklinik sei jedoch sicher die medizinische Notwendigkeit ihrer Aufrechterhaltung gegeben.

Auf Grund der vorgetragenen Argumente sagte Bürgermeister Bruno Marek zu, die Urologische Abteilung der Poliklinik aufrechtzuerhalten; dies vor allem in Würdigung des Lebenswerkes von Professor Dr. Deuticke und der hervorragenden Leistungen seiner Mitarbeiter. Auch der Umstand, daß die Urologie infolge der Altersstruktur der Bevölkerung immer größere Bedeutung erlange und innerhalb des Gürtels außer im Allgemeinen Krankenhaus nur die Abteilung der Poliklinik zur Verfügung stehe, habe zu diesem Entschluß beigetragen.

Demnächst Ausschreibung von zwei urologischen Primariaten

Infolge dieser Entscheidung von Bürgermeister Marek wird der Posten eines Leiters der Urologischen Abteilung der Poliklinik nach dem Ausscheiden Professor Dr. Deutickes neuerlich ausgeschrieben werden. Aber auch das Primariat für die Urologische Abteilung im Wilhelminenspital gelangt zur Ausschreibung.

Gestern fiel auch die Entscheidung über die zukünftige ärztliche Leitung des Karolinen-Kinderspitals. Der bisherige Chef dieser Anstalt, Professor Dr. Alphons Solé, ist kürzlich in den Ruhestand getreten. Das Primariat soll aber nicht ausgeschrieben werden, weil noch Untersuchungen und Überlegungen über die künftige Entwicklung dieser Anstalt angestellt werden müssen. Vorläufig wird der Leiter des Preyer'schen Kinderspitals, Professor Dr. Walter Swoboda, die Führung des Karolinen-Kinderspitals interimistisch mit übernehmen.

40 Jahre im Dienst der Stadt Wien
=====

9. November (RK) Im Roten Salon des Rathauses feierten heute früh neun Bedienstete der Stadt Wien ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Bei der musikalisch umrahmten Feier - das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Josef Haydn - dankten Bürgermeister Bruno Marek sowie die Stadträte Hans Bock und Dr. Maria Schaumayer den Jubilaren für ihre treuen Dienste und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg. An der Feierstunde nahmen auch Stadtrat Rudolf Sigmund und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Karl Reisinger teil. Für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach deren Vorsitzender, Nationalratsabgeordneter Robert Weisz. Im Namen der Jubilare dankte Senatsrat Dr. Karl Lackner.

Ihr 40jähriges Dienstjubiläum begingen heute: Senatsrat Dr. Karl Lackner (Leiter der Magistratsabteilung 63), Technischer Oberamtsrat Ing. Johann Erlinger (E-Werke), Amtsrat Margarete Neumayer (Magistratsabteilung 4), Verwaltungsoberkommissär Leopold Hrdliczka (Verkehrsbetriebe), Technischer Kanzleioberkommissär Karl Sohnalek (Magistratsabteilung 27), Betriebsinspektor Vinzenz Fietz (Gaswerke), Kindergartenleiterin Josefina Reschounig (Magistratsabteilung 11), Monteur Friedrich Hofer (E-Werke), Erster Fachgehilfe Anton Schenz (Magistratsabteilung 12).

- - -

"Grüne Welle" in der Längenfeldgasse
=====

9. November (RK) Im Zug der Längenfeldgasse werden drei neue Verkehrsampeln an den Kreuzungsstellen mit der Schönbrunner Straße, der Arndtstraße und der Eichenstraße errichtet. Die bereits bestehenden provisorischen Verkehrslichtsignalanlagen an den Kreuzungen mit der Böckhgasse, der Flurschützstraße und der Steinbauergasse werden durch definitive Anlagen ersetzt. Die sechs automatischen Ampeln werden miteinander koordiniert, sodaß in der Längenfeldgasse eine "grüne Welle" entsteht. Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat für dieses Projekt heute 1,130.000 Schilling genehmigt.

Außerdem beschloß der Gemeinderatsausschuß heute die Errichtung einer automatischen Verkehrslichtsignalanlage im 20. Bezirk an der Kreuzung Wallensteinstraße - Klosterneuburger Straße mit einem Kostenaufwand von 420.000 Schilling. Die Anlage wird aus zwei Hängeampeln im Kreuzungsbereich, vier Ampeln an den Fahrbahnrandern und zehn Fußgängersignalen bestehen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 3 bis 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm, Endiviansalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Birnen 5 bis 8 S, Bananen 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Eiserne Hochzeit in Hietzing
=====

9. November (RK) In der Hietzinger Sankt Veit-Gasse 49 feiert das Ehepaar Wilhelm und Marie Gerstenberger heute seine Eiserne Hochzeit. Zu diesem Anlaß hatte sich Bürgermeister Bruno Marek in dem kleinen, ebenerdigen Haus eingefunden, um dem Jubelpaar die herzlichen Glückwünsche der Stadtverwaltung darzubringen. Der Bürgermeister überreichte den rüstigen Hochzeitemern einen großen Blumenstrauß und die Ehrengaben der Stadt Wien. Im Namen der Hietzinger Bevölkerung gratulierten Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Josef Gerstbach und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Eduard Popp.

Beide Ehepartner stehen im 89. Lebensjahr, sind beide in Wien geboren und heirateten vor 65 Jahren gleichfalls in Wien. Herr Gerstenberger ist von Beruf Glasermeister; bis vor zwei Jahren war er noch aktiv in seiner Firma für Bauverglasungen tätig. Dem Ehepaar wurden zwei Kinder geboren, von denen heute leider nur mehr eine Tochter am Leben ist. Mit ihr waren auch die beiden Enkelkinder samt Familien und fünf Urenkerln zu dem Familienfest gekommen, um das Jubelpaar zu seinem großen Tag zu beglückwünschen.

- - -

Vorarlberger Weihnachtsbaum für Wien
=====

9. November (RK) Das Amt der Vorarlberger Landesregierung steht gegenwärtig vor einer schweren Entscheidung. Es geht um die Auswahl jenes Baumriesen, der als Gruß des westlichsten Bundeslandes an Wien zur Weihnachtszeit den Rathausplatz schmücken wird. Bald schon soll der Vorarlberger Christbaum den weiten Weg nach Wien antreten, wobei die schwierige Transportfrage noch Gegenstand von Beratungen ist. Der Weihnachtsbaum aus dem Ländle wird am 24. November in der österreichischen Bundeshauptstadt erwartet und soll am 7. Dezember von den Landeshauptleuten Wiens und Vorarlbergs festlich illuminiert werden.

In den vergangenen Jahren hat jeweils ein anderes Bundesland dieses Symbol gesamtösterreichischer Verbundenheit mit der Hauptstadt gewidmet. Auch heuer wieder wird der Weihnachtsbaum im Glanz von nahezu tausend Lichtern bis 6. Jänner 1967 die Wiener Bevölkerung erfreuen und dazu beitragen, das Stadtbild weihnachtlich zu gestalten.

- - -